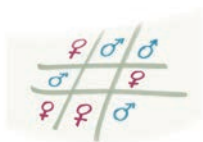


Gleichstellungsarbeit & Frauen packen es an – auch digital!

2022





Gesetzlicher Auftrag

Art. 3 Abs. 2 Grundgesetz (GG)

Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

§ 2 Abs. 9 Landkreisordnung (LKO)

Die Verwirklichung des Verfassungsauftrags der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Landkreise. Durch die Einrichtung von Gleichstellungsstellen wird sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrags bei der Aufgabenwahrnehmung erfolgt. Die Gleichstellungsstellen der Landkreise sind hauptamtlich zu besetzen.



Ihre Gleichstellungsbeauftragten der Region Trier



Gabriele Kretz | Landkreis Bernkastel-Wittlich
„Gleichstellung bedeutet ressourcenorientiertes Arbeiten
mit weiblichen Potentialen für eine gerechte Gesellschaft.“



Anne Hennen | Landkreis Trier-Saarburg
„Gleichstellung bedeutet Geschlechtergerechtigkeit.“



Marita Singh | Eifelkreis Bitburg-Prüm
„Gleichstellung bedeutet ein selbstbestimmtes,
chancengleiches und gewaltfreies Leben für alle.“



Doris Sicken | Landkreis Vulkaneifel
„Gleichstellung bedeutet Unterstützung von Frauen
im Arbeitsleben, in Familie und Gesellschaft.“

**Neu im
Team!**

Digitalisierung – Chance und Herausforderung

Die Corona-Pandemie hat das Erwerbsleben fundamental verändert, die Digitalisierung hält rasant Einzug in den Arbeitsalltag. Home Office, bis dato noch kritisch gesehen, überrollte die vielen Skeptiker:innen. Doch alle lernten plötzlich auch die wirtschaftlichen Vorzüge des Home-Office kennen und schätzen. Das digitale Arbeiten etabliert sich und nimmt zu.

Wen nervt der morgendliche Stau zur Arbeit nicht? Die kurzfristige Schließung der Kita oder andere unvorhergesehene Ereignisse bringen Stress und Druck in den vorgesehenen Tagesablauf. Die Möglichkeiten der Digitalisierung erscheinen als großer Segen. Statt ins Auto setzt Frau sich an den Laptop und arbeitet ortsunabhängig. Meetings finden in Online Konferenzen statt – keine zeitraubenden Dienstreisen mehr! Ort und Zeit spielen nur noch eine untergeordnete Rolle. Eine perfekte Work-Life-Balance? Nach fast zwei Jahren Corona, den Erfahrungen aus Digitalisierung und Homeoffice, sehen wir nun mit anderen Augen auf die „schöne neue Arbeitswelt“.

Was ist passiert?

Der Vereinfachung der Lebens- und Arbeitssituation stehen neue nicht vermutete Herausforderungen gegenüber. Faktoren wie das soziale Miteinander, der informelle Austausch und das Gespräch zwischen Tür und Angel im Büro fehlen. Doch diese sind wichtig und unverzichtbar für das soziale und berufliche Miteinander.

Was ist zu tun?

Die digitale Arbeit muss gut strukturiert und in arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen eingebunden werden. Dazu gehört sowohl die Ausstattung eines geeigneten Arbeitsplatzes als auch die Einhaltung der Arbeitszeiten und Pausen.

Es ist der Mix aus Arbeiten in Präsenz und im Homeoffice, woraus sich ein tragbares Modell entwickeln lässt. Der morgendliche Stau im Berufsverkehr vermisst sicherlich niemand, doch auf den persönlichen Austausch mit den Kolleg:innen lässt sich nur schwer verzichten. Digitales Arbeiten will gelernt sein.

Wir brauchen Instrumentarien, die Belastungen, Stresserleben und Konflikte leichter identifizieren und benennen.

Gefragt sind neue Denk- und Handlungsweisen, um den Herausforderungen einer veränderten, digitalen Arbeitswelt aktiv zu begegnen. Gerade Eltern geraten schnell in eine Belastungssituation und erleben sich selbst nicht mehr als handelnde Personen, sondern nur noch als Reagierende.

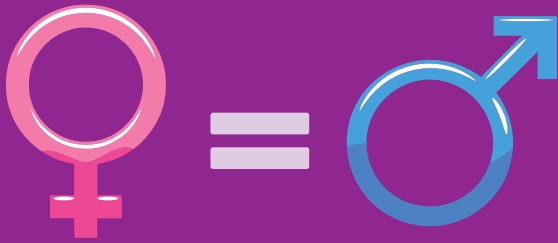
Ein bewusster Umgang mit der eigenen (Lebens-) Zeit und die Fähigkeit, die Energie-Akkus möglichst schnell wieder aufzuladen, muss gelernt sein. So schaffen wir Freiräume und können unsere persönliche Arbeitseffizienz und Lebensfreude steigern.

Wir Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in der Region versuchen Benachteiligungen entgegenzuwirken und kämpfen für die Gleichstellung. Sehen Sie dazu den Videoclip der Bundesarbeitsgemeinschaft der Frauen – und Gleichstellungsbeauftragten „Agentinnen des Wandels“.

https://www.frauenbeauftragte.org/sites/default/files/uploads/videos/BAG_Frauenbueros_Agentinnen_des_Wandels.mp4

oder einfach mit dem QR-Code Scanner diesen Code scannen:





Gleichstellung steht für:

- Einen partnerschaftlichen Umgang der Geschlechter miteinander
- Den Abbau von Vorurteilen und einseitigen Rollenzuweisungen
- Die Beratung in besonderen Lebenssituationen
- Das Aufgreifen von Tabuthemen, wie Gewalt, Mobbing, sexuelle Belästigung u.a.
- Die Vernetzung von Frauengruppen, Verbänden, Vereinen und Organisationen
- Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Gleichbehandlung und gegen Diskriminierung wegen des Geschlechts

Gemeinsame Projekte in 2022

Fortbildungsreihe 2022

**Viele Aufgaben – wenig Zeit
Kommunale Gleichstellungsbeauftragte
müssen priorisieren**

Ein Gruppencoaching zum klugen und bedacht-samen Umgang mit individualisierten Voraussetzungen. Ein viertägiges Seminar für neue Kolleginnen im Amt.

Referentin: Claudia Winter
In Kooperation mit den
Gleichstellungsbeauftragten der Region Trier

26. März 2022

Online - Studientag:
Digitalisierung der Arbeitswelt und ihre
Auswirkungen auf Frauen.
In Kooperation mit der kfd Trier

04. April 2022

Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft der
Frauen und Gleichstellungsbeauftragten RLP
– Besuch von Ministerin Katharina Binz.
In Bitburg

11. Juni 2022

8. Unternehmerinnenfrühstück der Region Trier
mit der aus dem SWR Fernsehen bekannten
Moderation Patrica Küll zum Thema:
Leichter Umgang mit schweren Zeiten
Cafe/ Restaurant Maarblick / Schalkenmehren.
In Kooperation mit der WFG Vulkaneifel GmbH

Aktionstage

Schon 1791 forderte die französische Revolutionärin und Frauenrechtlerin in ihrer Erklärung der Bürgerrechte der Frau und Bürgerin die Gleichstellung von Mann und Frau. Olympe de Gouge bezahlte ihre Forderung damals noch mit dem Tod am Schafott.

Danach gab es immer wieder Forderungen von mutigen Frauen zur Gleichberechtigung, doch es sollte noch fast 100 Jahre dauern bis sich der Widerstand formierte und Frauen aus allen Schichten und Altersklassen gemeinsam für das Frauenwahlrecht kämpften.

Immer wenn Frauen sich gesellschaftlich übergreifend solidarisierten und ihre Forderungen öffentlich vortrugen, hatten sie Chancen auf Erfolg. So entstanden im Laufe der Zeit unterschiedliche Aktionstage, deren Ziel es nach wie vor ist, auf bestehende Mängel hinzuweisen und Veränderungen einzufordern.



ONE BILLION RISING in Bitburg
© Gleichstellungsstelle Bitburg



14. Februar

Tanzperformance One Billion Rising

ONE BILLION RISING (englisch für: eine Milliarde erhebt sich) ist eine weltweite Solidaritätsbewegung von Frauen für Frauen, die im September 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler initiiert wurde. Die Aktion fordert ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen und steht für Freiheit und Gleichberechtigung.

Die „eine Milliarde“ weist auf eine UN-Statistik hin, nach der eine von drei Frauen in ihrem Leben entweder vergewaltigt oder Opfer einer schweren Körperverletzung werden. Es ist eine der größten Kampagnen weltweit zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen. Die Veranstaltungen finden mittlerweile in über 200 Ländern statt.



© kfd Geschäftsstelle Trier

**equal
pay**

day,-

07. März

Equal- Pay- Day

Der Tag für gleiche Bezahlung hat seinen Ursprung in den USA und wurde 1966 vom „National Committee on Pay Equity“ (NCPE) ins Leben gerufen. Das NCPE ist ein Zusammenschluss von amerikanischen Frauen- und Bürgerrechtsorganisationen, Gewerkschaften sowie religiösen und beruflichen Vereinigungen. Ziel ist, auf die ungleiche Bezahlung zwischen Männern und Frauen, insbesondere afroamerikanischer Frauen, hinzuweisen und die Lohnlücke zu beseitigen. In Deutschland kennzeichnet der Equal Pay Day symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Laut Stat. Bundesamt beträgt der geschlechtsspezifische Entgeltunterschied in Deutschland aktuell 18 %. Das bedeutet für Frauen nicht nur ein geringeres Einkommen, sondern erhöht auch die Gefahr von Altersarmut.

8. März

Internationaler Frauentag

1910 forderte die deutsche Frauenrechtlerin und Politikerin Clara Zetkin im Rahmen der internationalen sozialistischen Frauenkonferenz einen Internationalen Frauentag. Der erste Internationale Frauentag fand im März 1911 statt. Zentrale Forderung war neben der Gleichberechtigung und Emanzipation der Arbeiterinnen, das allgemeine Wahlrecht für Frauen.

Bis heute machen Frauen auf der ganzen Welt am 8. März mit Veranstaltungen, Feiern und Demonstrationen auf noch immer nicht verwirklichte Frauenrechte aufmerksam. In Berlin ist der 8. März seit 2020 ein gesetzlicher Feiertag.

MÄRZ
Internationaler
Frauentag

Girls' Day
Mädchen-Zukunftstag

Jungen-Zukunftstag
Boys' Day

22. April

Girls' Day – Boys' Day

Im Jahr 2001 initiiert, ist der Girls' Day das größte Berufsorientierungsprojekt für Schülerinnen weltweit. Der jährlich stattfindende Aktionstag will Mädchen und Frauen motivieren, technische und naturwissenschaftliche Berufe zu ergreifen. Der Girls' Day soll dazu beitragen, den Anteil der weiblichen Beschäftigten in sogenannten „Männerberufen“ zu erhöhen und einen angenommenen bzw. für die Zukunft prognostizierten Fachkräftemangel in der Industrie zu verringern.

2010 entstand aus dem Projekt „Neue Wege für Jungs“ der Boys' Day als bundesweiter Aktionstag zur Berufsorientierung und Lebensplanung von Jungen. Auch junge Männer orientieren sich trotz vielfältiger Interessen und Kompetenzen bei ihrer Ausbildungs- und Berufswahl oftmals noch an Vorstellungen „männertypischer“ Erwerbsarbeit. Gerade in den systemrelevanten Berufsfeldern Gesundheit, Pflege oder Erziehung sind männliche Fachkräfte stark unterrepräsentiert. Junge Männer können diese Berufsfelder um neue Perspektiven und Kompetenzen erweitern und somit aktiv am Abbau von Geschlechterklischees in der Berufs- und Lebensplanung sowie im gesellschaftlichen Kontext mitwirken. Der Boys' Day hilft somit Rollenstereotype abzubauen.

25. November

Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen

Der Tag geht zurück auf die im Jahr 1960 ermordeten Schwestern Mirabal in der Dominikanischen Republik. Lateinamerikanische Feministinnen riefen 1981 den 25. November zum Gedenktag aus. Seit 2000 ist es ein von der UNO anerkannter Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeder Form gegenüber Frauen. Weltweit werden an diesem Tag Protestaktionen und Veranstaltungen von Frauenverbänden und Initiativen durchgeführt. Beratungsorganisationen, Gleichstellungsstellen sowie staatliche Stellen informieren zu Hilfsangeboten und rufen zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen und Kinder auf.

**STOP
VIOLENCE
AGAINST
WOMEN**



Hier erhalten Sie Hilfe

Bitte zögern Sie nicht anzurufen!

Polizei Notruf.....110

Frauenhaus Trier.....0651/74444

Rettungsleitstelle.....112

Weißer Ring.....116006

Vertrauliche Spurensicherung Wittlich
nach einer Vergewaltigung.....06571/15-0

Medizinische Soforthilfe nach
Vergewaltigung.....0651/2006588

FIN-Hilfe für
Frauen in Not e.V.....06591/980622

Telefonseelsorge.....0800/1110222

Beratungsstelle Contra
Häusliche Gewalt.....0651/46302140

Gleichstellung ist erreicht, wenn:

- Care Arbeit, also Familien- und Fürsorgearbeit in Haushalt, Kindererziehung und Pflege gleichberechtigt zwischen Frau und Mann aufgeteilt wird.
- Es keine Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern mehr gibt und eine armutsfreie Alterssicherung gewährleistet ist.
- Frauen und Mädchen sicher und gewaltfrei, ohne sexistische Diskriminierung im privaten und öffentlichen Raum leben können.
- Frauen in gleichem Maße wie Männer das gesellschaftliche Leben in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Kultur prägen.

 **HILFE TELEFON**
GEWALT GEGEN FRAUEN

08000 116 016

www.hilfetelefon.de

Impressionen gemeinsamer Veranstaltungen



Begegnungstag mit dem
Frauenverein der
Jüd.Kultusgemeinde in Trier
© Hannah Schmitz



Sitzung der
Landesarbeitsgemeinschaft
der Frauen-und
Gleichstellungsbeauftragten
im Landtag in Mainz
© Pressestelle MFFKI RLP



Nein zu Gewalt an Frauen – Organe the World /
Solidaritätsmarsch der Frauen mit orangefarbenen
Schirmen auf den Weg zur Burg Landshut.
© Monika Hochscheid



Rita Süsmuth
© Pressestelle
Bistum Trier



Vortrag der 1. Frauenministerin Rita Süsmuth anlässlich der
Vernissage „100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland
– Meilensteine der Geschichte“ im BedaHaus Bitburg
© Pressestelle Bistum Trier

Kreisverwaltung
**Bernkastel
Wittlich**



Gleichstellungsstelle

Gabriele Kretz

Tel.: 06571-14-2255

gabriele.kretz@bernkastel-wittlich.de



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

DIE KREISVERWALTUNG

Marita Singh

Tel.: 06561-152110

singh.marita@bitburg-pruem.de



Landkreis **Trier-Saarburg**

Anne Hennen

Tel.: 0651-715-253

anne.hennen@trier-saarburg.de



**LANDKREIS
VULKANEIFEL**

Doris Sicken

Tel.: 06592-933-579

doris.sicken@vulkaneifel.de